

# PodC JLL Episode 52

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 52: <Anbetung, Hass und Ignoranz>

Gestern waren wir beim Besuch der Magier oder Weisen aus dem Osten stehen geblieben.

*Matthäus 2,1-3: Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise vom Morgenland nach Jerusalem, die sprachen: 2 Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen. 3 Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm;*

Ein Wort zu König Herodes, den man auch Herodes den Großen nennt. Es ist ja irgendwie logisch, dass die Weisen in die Hauptstadt von Israel, nach Jerusalem, reisen, um den neugeborenen *König der Juden* zu finden. Wo würde man ihn suchen, wenn nicht am Königshof. Problem nur: Dort war er nicht! Stattdessen saß auf dem Thron von Israel mit Herodes dem Großen ein Idumäer mit besten Beziehungen nach Rom, ein Machtmensch durch und durch. Wen er als Gefahr für sein Königtum ansah, der wurde umgebracht. Das konnte auch schon mal seine Ehefrau sein oder seine eigenen Söhne.

Und jetzt zieht die Karawane aus dem Osten in die Stadt ein und fragt nach dem *König der Juden, der geboren worden ist*. Man kann sich die Bestürzung eines Herodes vorstellen. Hier kommen königliche Berater aus dem Osten, die Hunderte von Kilometern auf staubigen Straßen unterwegs gewesen waren, Männer mit einem Sinn für das Übernatürliche, das Schicksalhafte und sie fragen nach einem neugeborenen *König*. Natürlich war Herodes *bestürzt*. Er, der eifersüchtig darüber wachte, dass niemand – und wirklich niemand – ihm den Thron streitig machte, bekommt Gottes Souveränität zu spüren. Die Ankunft dieser Fremden war mehr als beunruhigend. Hier hatte der Himmel seine Hände im Spiel.

*Matthäus 2,3: Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm;*

*Ganz Jerusalem mit ihm.* Einen Herodes wollte man nicht gegen sich

aufbringen. Wer wusste welches Blutbad dieser König anrichten würde, um seine Macht zu sichern? Logisch, dass die Einwohner von Jerusalem Angst bekamen.

Aber Herodes war alles andere als dumm. Die Idee eines *Königs der Juden*, war ihm natürlich nicht unbekannt. Auch er wusste, dass die Menschen auf einen, besser DEN jüdischen König, den *Christus* warteten. Und auch wenn er nicht wusste, wo dieser neugeborene König zu finden ist, er kannte Leute, die es wussten.

*Matthäus 2,4-6: und er versammelte alle Hohen Priester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. 5 Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht durch den Propheten geschrieben: 6 »Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Judas, denn aus dir wird ein Führer hervorkommen, der mein Volk Israel hüten wird.«*

Ich denke, wir kennen die Prophezeiung aus Micha 5,1. Der Christus sollte in Bethlehem zur Welt kommen. Wir wissen das und die Hohenpriester und Schriftgelehrten wussten das natürlich auch. Nur Herodes als Nicht-Jude wusste das nicht. Aber jetzt hatte er die Information und gibt sie an die Weisen weiter

*Matthäus 2,7.8: Dann berief Herodes die Weisen heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes; 8 und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet genau nach dem Kind! Wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige.*

Herodes trifft sich privat mit den Weisen und will eine Sache wissen: Wann habt ihr den Stern zum ersten Mal gesehen? Warum ist das für ihn interessant? Weil die Erscheinung des Sterns auf den Zeitpunkt der Geburt hindeutet. Er will wissen, wie alt dieser *König der Juden* ungefähr ist. Und er will das natürlich nicht wissen, um diesem Kind zu huldigen. Er will es umbringen lassen. Wie wir sehen werden, ist er bereit, jedes Kind in Bethlehem töten zu lassen, wenn er nur sichergeht, dass das eine dabei ist, das ihm gefährlich werden könnte.

Die Weisen lassen sich gern nach Bethlehem senden und kaum ziehen sie los, ist der Stern wieder da. Er scheint für eine Weile verschwunden gewesen zu sein, aber jetzt haben sie ihren Leitstern wieder.

*Matthäus 2,9: Sie aber zogen hin, als sie den König gehört hatten. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über (der Stelle) stand, wo das Kind war.*

Damit wir uns ihre „Reise“ nicht zu lang vorstellen. Bethlehem ist ca. 10 Kilometer von Jerusalem entfernt. Ich stelle es mir so vor: Herodes lädt die Weisen abends ein, redet mit ihnen über den Stern und sein erstes

Erscheinen und schickt sie dann nach Bethlehem. Und die Weisen ziehen sofort los. Es ist schon dunkel und da ist plötzlich wieder ihr Stern.

*Matthäus 2,10.11: Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. 11 Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm, und sie öffneten ihre Schätze und opferten ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe.*

Heiden beten den Herrn Jesus an und bringen ihm Geschenke. *Gold, Weihrauch und Myrrhe*. Gold ist klar. Weihrauch und Myrrhe benutzte man zum Räuchern. *Gold, Weihrauch und Myrrhe* waren Geschenke für einen König. Nicht unbedingt das, was man einfachen Leuten mitbrachte. Aber wie wir noch sehen werden, genau das, was Maria und Josef brauchten, um kurz darauf nach Ägypten zu fliehen.

Für die Weisen ist ihre Reise hier zu Ende. Sie sind in Bethlehem, haben das Kind gefunden, Josef scheint nicht dagewesen zu sein. Vermutlich haben sie in der Nähe ihr Lager aufgeschlagen und dann erleben sie Gottes Reden in einem Traum.

*Matthäus 2,12: Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg hin in ihr Land.*

Herodes hatte sie damit beauftragt, ihm zu berichten. Sie sollten ihm den Weg zu diesem *König der Juden* weisen. Aber jetzt bekommen sie einen anderen Auftrag, nämlich nicht zu Herodes zurückzukehren. Und genau das ist, was sie auch tun: Sie ziehen *auf einem anderen Weg* – also nicht über Jerusalem – *in ihr Land*.

Wenn man diese Ereignisse rund um die Geburt Jesu betrachtet, fällt mir eines auf: Ich verstehe die Weisen in ihrer Begeisterung für das Kind, ich verstehe Herodes in seinem Hass auf den Nebenbuhler, aber wisst ihr, wen ich nicht verstehe? Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten! Sie hören – wie der Rest der Stadt – von den Weisen und ihrer Frage nach dem *König der Juden*. Sie wissen, wo sie den Christus finden können! Das Kind ist in Bethlehem, zwei Stunden zu Fuß entfernt, aber sie machen sich nicht auf den Weg. Alles theologische Wissen führt nicht dazu, dass sie sich wirklich für den Messias interessieren. Jetzt nicht, und später auch nicht! Es ist m.E. wirklich wichtig, dass wir diesen Punkt gut verstehen: Bibelwissen allein ist kein Ersatz für eine persönliche Begegnung mit dem Retter. Und auch wenn ich schon eine Weile gläubig bin, muss ich darauf achten, dass mir das Wissen nicht wichtiger wird als die Person des Herrn Jesus. Gerade im Alter, wenn ich schon jahrelang gläubig bin, darf es mir nicht genug sein, die Bibel zu kennen, ich brauche die persönliche Begegnung mit dem Christus, wenn ich vor ihm niederfalle, meiner Begeisterung für ihn freien Lauf lasse und ihn mit dem Wertvollsten beschenke, was ich habe.

## **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir Myrrhe als Harz kaufen und es als Räucherwerk zubereiten.  
Anleitung im Internet. Theologie zum Riechen.

Das war es für heute.

Wenn du sie noch nicht hast, dann besorge dir doch meine App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN